

Schwimmer des Tages

Wasserratten holen 1970 Euro

313 Starter legten beim 4. Waiblinger 24-Stunden-Schwimmen der DLRG-Ortsgruppe Waiblingen am Wochenende sage und schreibe 1970,3 Kilometer zurück. Die Leistung lässt sich sehen, brachte sie doch dem Förderverein Aufwind der Rinnenäckerschule 1970 Euro ein. Der Verein unterstützt Kinder aus sozial schwachen Familien in musikalischer und sportlicher Erziehung. Gleich zu Beginn der Schwimmveranstaltung wurde im Freibad trotz unbeständigen Wetters auf allen fünf Bahnen geschwommen, um möglichst viele Kilometer einzusammeln. Den Betrag stiftete am Ende die PSD-Bank.

313 Teilnehmer, die 1970,3 Kilometer durchs Wasser pflügte, bedeutete einen Durchschnitt von 6,3 Kilometer pro Schwimmer. Die langen Distanzen von Einzelschwimmern beeindruckten: 47,1 Kilometer ragten bei den Männern, 40 Kilometer bei den Frauen heraus. Wobei für einige Teilnehmer das 24-Stunden-Schwimmen schon zum Familien- oder Gruppenevent geworden ist.

Extra aus Paris gekommen

Etwa für Familie Wolber, die in Paris wohnt und gerade auf Heimaturlaub bei der Oma in Hohenacker ist. Schon zum 3. Mal schwimmt sie mit. Ein Urlaubshighlight in Waiblingen ist es für ihre Kinder Jim, Yanis, und Miro, die zwischendurch auch mal auf Französisch parlierten. Bis in die frühen Morgenstunden haben sie ihre Bahnen gedreht. Nach einer Ruhephase im Haus der Oma waren sie dann wieder ins Freibad gekommen, um nochmals einige Hundert Meter zu schwimmen. Und sie haben die tolle Atmosphäre genossen. 25,2 Kilometer ist ihr Endergebnis.

Seit Beginn mit dabei ist die Gruppe „Philip und friends“. Vor vier Jahren gestartet als Geburtstagsfeier für Sohn Philip, haben sie jedes Jahr viel Spaß bei der Schwimmveranstaltung und kommen mit Verpflegung und Übernachtungsausstattung für ihre Gruppe ins Freibad gepilgert.

Am Ende konnten die Kinder der Rinnenäckerschule nicht nur einen Scheck mitnehmen, sie haben auch selbst fleißig dazu beigetragen und sind mit 146,6 Kilometer in der Gruppenwertung auf den 3. Platz geschwommen. Überreicht wurde der Scheck über 1970 Euro von Birgit Stehle von der PSD-Bank. Die Bank fördert generell nur sportliche Projekte mit sozialem Hintergrund. Auch der Ausrichter dieser Großveranstaltung, die DLRG Waiblingen, freute sich über einen Scheck von der PSD-Bank. 1500 Euro trug sie bei zur Kostendeckung der Veranstaltung.

Kompakt

Öffentliche Chorprobe am Rathausbrunnen

Waiblingen. Am Donnerstag, 28. Juli, geben alle drei Chöre der Abteilung Singen des TB Beinstein Einblick in ihrer Probenarbeit, stellen neue Lieder vor und laden zu einem gemütlichen Zusammensein in der Ortsmitte ein. Ab 19 Uhr sind der Internationale Kinderchor, der Männerchor und Cantamos Beinstein zu hören. Es gibt etwas zu trinken und Butterbrezeln.

Albverein Hohenacker wandert zum Hofcafé

Waiblingen-Hohenacker. Die Albvereinsortsgruppe Hohenacker veranstaltet am Freitag, 29. Juli, um 15 Uhr für alle Mitglieder ein gemütliches Beisammensein im Hofcafé Haag, Zillhardtshof. Die zu Fuß hingehen wollen, sollten um 14.30 Uhr am Treffpunkt Apotheke in Hohenacker sein. Info: Tel. 0 71 51 / 90 24 21.

Käthe Kollwitz politisch und privat

Waiblingen. Gemeindetreff ist am heutigen Dienstag um 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Thema: Käthe Kollwitz – politisch und privat. Pfarrer Matthias Wagner liest aus den Tagebüchern der Künstlerin und zeigt Aufnahmen ihrer Werke. Die Gäste werden Zeugen der außergewöhnlichen Art dieser Frau, Schmerz in Kampf, Trauer in Hingabe zu wandeln.

In Kürze

Waiblingen-Neustadt. Zum Stammtisch trifft sich der Jahrgang 35/36 Neustadt am Dienstag, 2. August, um 15 Uhr im Staufer-Kastell in Waiblingen auf der Korber Höhe.

Rat will ein Hotel beim Bürgerzentrum

Krautgässle-Areal ist Standort Nummer eins, das Kreiskrankenhaus die Alternative

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO

Waiblingen. Nächster Schritt für ein Hotel beim Bürgerzentrum: Die Stadt steigt in weitere Planungen ein. Wie der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen hat, soll die Verwaltung im Herbst Wege für die Realisierung des Projekts beim Standort Krautgässle vorstellen. Für den Kindergarten wird dann ein neuer Standort gesucht. Als Alternative zum Krautgässle bleibt das Krankenhaus-Areal in der Diskussion.

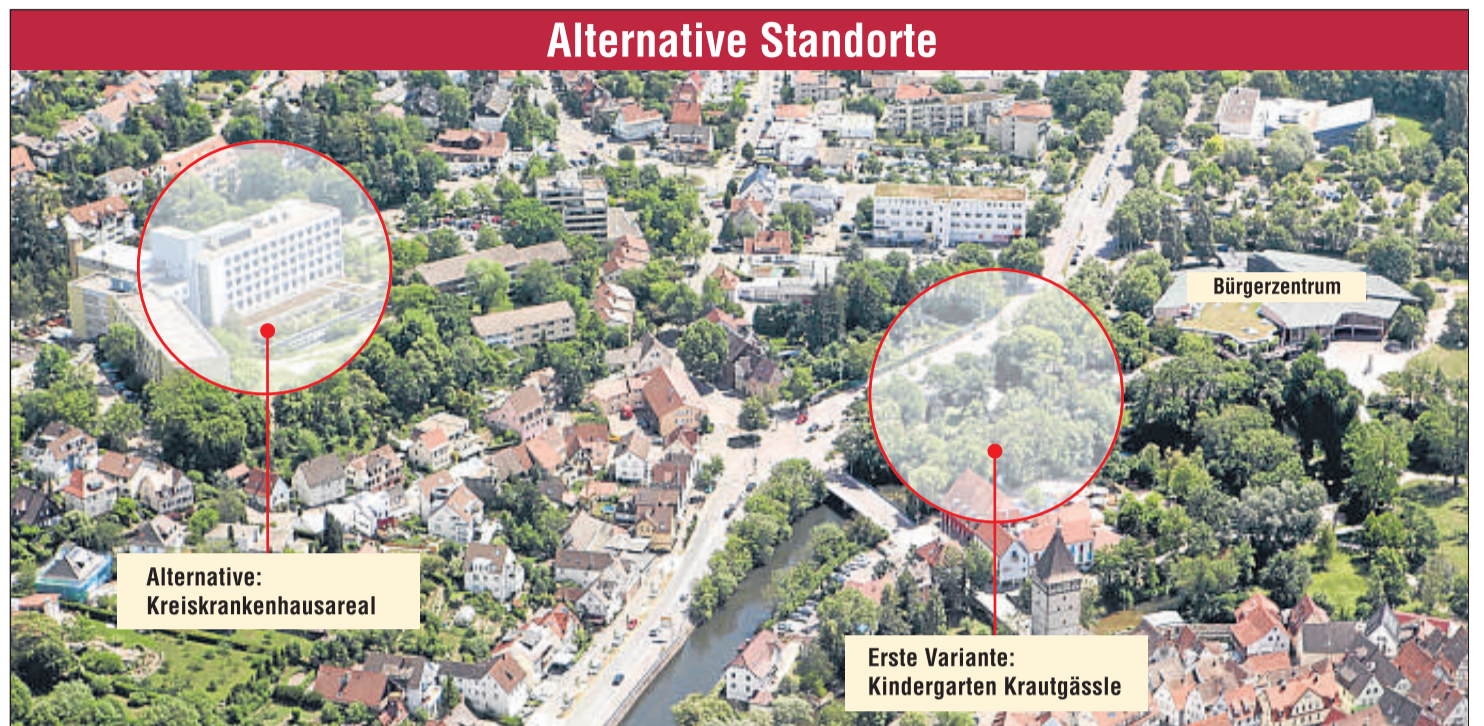
„Ein Hotel wird nicht ohne kommunale Mitwirkung entstehen, sonst wäre es durch private Initiative schon entstanden“, fasste Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats die lange Vorgeschichte zusammen. Rund ums Bürgerzentrum seien verschiedene Standorte untersucht und wieder verworfen worden, unter anderem der Stauferparkplatz, der sich als nicht geeignet herausgestellt habe, und der Parkplatz am Hallenbad, der politisch nicht gewollt sei, weil ein weiterer Eingriff in die Talauflage sei. Geblieben sei als Option das Areal, auf dem sich heute der Kindergarten Krautgässle befindet. Das habe auch eine aktuelle Studie bestätigt. Nun sollen weitere Untersuchungen weisen, ob hier tatsächlich ein Hotel gebaut werden kann. Gleichzeitig sollen Investoren gesucht und eine Lösung für den Kindergarten gefunden werden. Denn dieser soll keinesfalls ersatzlos wegfallen, wie die Sprecher der Fraktionen betonten.

Private Investoren müssen gewonnen werden

Einigkeit bestand in der grundsätzlichen Beurteilung des Standorts, der in der Nähe des Bürgerzentrums für gut befunden wurde. „Wenn sich die Stadt an einem solchen Projekt beteiligt, muss das dem Bürgerzentrum was bringen“, sagte CDU-Fraktionschef Siegfried Kasper. Das Areal Krautgässle müsse untersucht werden, „das wäre der optimale Standort für ein Hotel“. Die

Waiblingen-Bittenfeld. Bewegter Kindergarten Berg-Bürg in Bittenfeld: 76 Läufer rannten 504 Kilometer weit und weil sie dabei gut gesponsert worden sind, kamen am Ende 1409,60 Euro heraus. Von diesem Geld werden nun – unter anderem – Dreiräder zur „Bewegungserziehung“ im Kindergarten angeschafft.

Die Statistik des jüngsten Bittenfelder Spendenlaufs weist 841 Sportplatz-Runden



Stadt könne den Hotelbau allerdings nicht schultern: „Wir brauchen einen Investor.“ So sahen es auch die anderen Fraktionen. Neben einem privaten Betreiber müssten für den Bau auch private Investoren gewonnen werden – das wurde unisono gefordert. Die Alternative Liste verlangte zudem, dass der Investor für die neue Unterbringung des Kindergartens aufkommen muss. „Wir haben nicht vor, dass das die Stadt übernimmt“, stellte Alfonso Fazio fest. Auch seine Fraktion sei dafür, die Diskussion

Ein Hotel wird schon lange gewünscht

■ Bereits im ersten **Stadtentwicklungsplan**, der im Mai 2006 verabschiedet wurde, ist die Ansiedlung eines Hotels als **Schlüsselprojekt** enthalten.
■ Für den Bau eines Hotels wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Standorte in Erwägung gezogen und zum Teil auch **Investoren** angeboten.

weiterzuverfolgen, das Krautgässle habe aber nicht höchste Priorität. Fazio: „Wir wollen auf den Markt gehen, aber wer soll die Kosten des Umzugs tragen? Hier sind noch grundsätzliche Fragen offen.“ Für Hesky ist indes schon jetzt klar, dass mit dieser Forderung kein Geldgeber zu finden sein wird und weitere Anstrengungen sinnlos wären: „Wenn Sie auf diesem Vorschlag bestehen, gehe ich auf keinen Investor zu.“ Offene Türen rannte der Oberbürgermeister bei der DFB-Fraktion ein. „Wenn

■ Unter anderem waren dies der **Stauferparkplatz**, der **Hallenbadparkplatz**, das **Kreiskrankenhausareal**, das **Areal Krautgässle**, das **Münz-Gelände**, das **Güterbahnhof-Areal**, die ehemalige **VHS** an der Fuggerstraße / Karlstraße sowie Grundstücke in der **Fronackerstraße** und **Am Stadtgraben**.

ich ein Hotel möchte, und unserer Ansicht nach braucht man eins, und gleichzeitig das Bürgerzentrum zum Tagungsort machen möchte, ist Krautgässle optimal“, befand Friedrich Kuhnle. Diese Möglichkeit müsse aber zu erträglichen Konditionen angeboten werden. Auch Kuhnle machte klar, dass nicht die Stadt selbst bauen dürfe: „Aber da gibt es andere Möglichkeiten. Krautgässle ist Nummer eins, der Ersatz wäre das Kreiskrankenhausareal.“

„Wir stecken kein Geld hinein.“ Das ist laut Julia Goll auch die Bedingung der FDP-Fraktion. SPD-Sprecher Klaus Riedel sah's genauso und forderte die Verwaltung im Übrigen auf, bis Oktober, November die Erschließung und die technischen Voraussetzungen „gewissenhaft“ zu untersuchen. Mehrheitlich beschlossen hat der Gemeinderat, dass der Standort Krautgässle den weiteren Planungen zugrunde gelegt wird. Über den Bau ist damit aber noch nicht entschieden. Sollte der Standort nicht möglich sein, bliebe als Alternative das Krankenhausareal. Die Alternative Liste hat dem Antrag nicht zugestimmt.

Die bewegte Kita Berg-Bürg

Spendenlauf brachte 1409 Euro für Dreiräder und mehr zur „Bewegungserziehung“

aus mit jeweils 600 Metern. Die Handball-D-Jugend des TV Bittenfeld brachte es mit acht Läufern zum Beispiel auf zusammen 177 Runden mit 106,2 Kilometern, wobei ihr Trainer Volker Müller schon alleine 40 Runden schaffte.
Die beste Einzelläuferwertung hatte mit 37 Runden und 22,2 Kilometern Jürgen Keil. Die Familie mit den meisten, nämlich neun Aktiven waren die Böckmanns, die auf 108 Runden und 64,8 Kilometer kamen. Stadtschef Andreas Hesky lief vier Runden zugunsten der Kita Berg-Bürg. Die Stimmung, so wird berichtet, sei prima gewesen, man habe sich ständig gegenseitig angefeuert und unterstützt. Im bunten Rahmenpro-

gramm zeigten die „Tanzmäuse“ des Landfrauenvereins unter Leitung von Ruth Petershans verschiedene Choreografien und spielte der Musikverein „Frei weg“ aus seinem vielfältigen Repertoire. Verköstigt wurde mit Kuchen, Obst und Hot Dogs.
Und weil der Lauf so viele Unterstützer hatte, „hoffen die Teilnehmer jetzt auf eine Wiederholung“, so Andrea Mulansky, die Leiterin der Kita Berg-Bürg.

Material für Bewegungserziehung

Ihr großes Dankeschön gilt allen Sponsoren, Spendern und jenen Organisationen,

„die die Veranstaltung durch finanzielle Mittel und Zeit- und Sachspenden sowie ihr Engagement unterstützt haben“, zum Beispiel auch das Trecker-Team Bittenfeld, viele Eltern, die Ortschaftsverwaltung Bittenfeld und der Fachbereich Sport im Waiblinger Rathaus.

Vom Erlös, einem Betrag von 1409,60 Euro, werden laut Organisatorin Andrea Mulansky und ihren Mitarbeiterinnen Sabine Elsäser, Judith Staelmaier und Steffi Kunat Materialien zur Bewegungserziehung angeschafft werden, vorwiegend Fahrzeuge für den Außenbereich der Kindertagesstätte Berg-Bürg. Beispielsweise ist dabei an Dreiräder gedacht.

Stärken spielerisch ausbauen – jetzt kreisweit

250 Jugendliche an elf Schulen haben mittlerweile die Kompetenzwerkstatt in Waiblingen besucht

Waiblingen. Die erfolgreiche Waiblinger Kompetenzwerkstatt, initiiert von der Bürgerschaftsstiftung, hat jetzt auch kreisweit Wurzeln geschlagen: Im zu Ende gehenden Schuljahr haben bereits 250 Schülerinnen und Schüler von 11 Schulen aus dem Rems-Murr-Kreis in der Werkstatt ihre Stärken gepflegt.

Die Kompetenzwerkstatt wurde ursprünglich im Zukunftszentrum Tirol entwickelt und im ersten Halbjahr an Waiblinger Schulen in Kooperation mit dem Kreisjugendring, dem Berufsbildungswerk und der Stadt Waiblingen durchgeführt. Angestoßen worden war das Projekt von der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen, in Person von Monika Schöllhammer. Sie hatte die Idee, das vom Kreisjugendring Esslingen bereits erfolgreich angewandte Programm nach Waiblingen zu holen. Mit Beginn des zweiten Schuljahres wurde die Werkstatt jetzt an weiteren Schulen in Aspach, Backnang, Fellbach, Kernen, Murrhardt und Urbach und mit weiteren Partnern, zum Beispiel der Bürgerschaftsstiftung in Kernen, auf die Beine gestellt.

Normalerweise ist die Schule dazu da, Defizite aufzuspüren und zu bearbeiten. Die Kompetenzwerkstatt hat einen anderen Ansatz: Sie wendet sich an alle Schüler und Schülerinnen zwischen 13 und 19 Jahren,

die sich intensiv um ihre Stärken kümmern möchten, die sich mit ihren Zielen und ihrem Tauberufen auseinandersetzen wollen. In der Kompetenzwerkstatt können die Jugendlichen ihre ganz persönlichen Interessen entdecken und ihre Stärken spielerisch weiter ausbauen. Ausdrücklich wird der Fokus nicht auf die Defizite der Schüler gelegt, es geht einzig und allein darum, ihre Stärken zu stärken.

Auch Vogelhäuser gebaut

Zur insgesamt dritten Abschlussfeier hat man sich jetzt ein zweites Mal im Freizeithaus des BBW getroffen. 50 Schülerinnen und Schüler der Friedensschule und des Staufergymnasiums in Waiblingen, der Zepplinwerkrealschule in Fellbach und der Karl-Mauch-Schule in Kernen, präsentierten ihren Eltern und Lehrern, was sie im vergangenen halben Jahr in der Werkstatt gelernt haben. Zu Beginn stellten sie die einzelnen Werkstatt-Module „Interessen, Stärken, Werte und Ziele“ und deren Inhalte in witzigen kleinen Vorführungen dem Publikum vor. „Umrahmt wurden die Vorführungen von ergänzenden Informationen der Teamer“, so heißt es in der Pressemitteilung.

Anschließend zeigten die Schüler und Schülerinnen, was sie an Projekten so alles auf die Beine gestellt haben. Es wurden Vogelhäuser gebaut, andere arbeiteten in einem Tierheim und sammelten auch Spenden dafür, eine Mensa wurde neu gestri-



Kompetenzwerkstatt macht stark – gleich gibt's das Abschlusszertifikat.

Bild: Steinemann

chen. Eine Gruppe hat mit Schülern und Schülerinnen der Grundschule gebastelt und gesportelt.

Elisabeth Yupanqui-Werner, die als Mastrocoach die neuen Coaches der Waiblinger

Kompetenzwerkstatt im vergangenen Jahr geschult hat, überreichte allen 50 Schülerinnen und Schülern, die sichtbar ihre Stärken verbessert haben, vielbeklatscht ihre Abschlusszertifikate.